

Jahresabschluss 2009
der
austriamicrosystems AG

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang
Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Beilage I

	Anhang Nr.	31.12.2009 in EUR	31.12.2008 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA				
A.I.	(1)	5.549.591,04	6.983.417,85	- 1.433.826,81
A.II.	(1).(2)	117.636.875,17	127.190.579,16	- 9.553.703,99
A.III.	(1).(3)	5.397.565,17	4.421.118,46	+ 976.446,71
A.		128.584.031,38	138.595.115,47	- 10.011.084,09
Anlagevermögen				
B.I.	(4)	48.416.783,97	63.042.505,80	- 14.625.721,83
B.II.	(5)	33.074.720,94	40.020.086,51	- 6.945.365,57
B.III.	(6)	21.684.571,32	6.513.970,19	+ 15.170.601,13
B.IV.		26.142.280,72	26.055.844,80	+ 86.435,92
B.		129.318.356,95	135.632.407,30	- 6.314.050,35
Umlaufvermögen				
C.	(7)	4.485.092,97	3.255.613,22	+ 1.229.479,75
Rechnungsabgrenzungsposten				
		262.387.481,30	277.483.135,99	- 15.095.654,69
PASSIVA				
A.I.	(8)	26.698.436,81	26.698.436,81	+ 0,00
A.II.	(9)	76.383.697,33	76.383.697,33	+ 0,00
A.III.	(10)	7.259.020,00	5.374.816,00	+ 1.884.204,00
A.IV.	(11)	53.409.560,72	49.864.959,58	+ 3.544.601,14
A.IV.a.	(11)	2.669.657,15	2.669.657,15	+ 0,00
A.IV.b.	(11)	6.248.571,33	2.703.970,19	+ 3.544.601,14
A.IV.c.	(11)	44.491.332,24	44.491.332,24	+ 0,00
A.V.		-17.148.728,63	3.200.000,00	- 20.348.728,63
		3.200.000,00	39.848.650,64	- 36.648.650,64
A.		146.601.986,23	161.521.909,72	- 14.919.923,49
Eigenkapital				
B.I.	(12)	8.870.033,00	7.437.433,00	+ 1.432.600,00
B.II.	(13)	13.065.510,14	16.084.953,60	- 3.019.443,46
B.		21.935.543,14	23.522.386,60	- 1.586.843,46
Rückstellungen				
C.	(14)	90.419.792,80	88.686.906,02	+ 1.732.886,78
Verbindlichkeiten				
D.	(15)	3.430.159,13	3.751.933,65	- 321.774,52
Rechnungsabgrenzungsposten				
		262.387.481,30	277.483.135,99	- 15.095.654,69
Haftungsverhältnisse	(16)	10.000,00	10.000,00	+ 0,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Beilage II

	Anhang Nr.	2009 in EUR	2008 in EUR	Veränderung in EUR
1. Umsatzerlöse	(17)	137.166.245,28	184.698.571,98	- 47.532.326,70
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-10.499.668,31	13.154.515,68	- 23.654.183,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	(18)	17.143.822,52	16.187.881,31	+ 955.941,21
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(19)	-31.735.064,61	-48.582.655,60	+ 16.847.590,99
5. Personalaufwand	(20)	-56.194.729,01	-61.421.697,77	+ 5.226.968,76
6. Abschreibungen	(21)	-21.960.680,91	-21.564.613,84	- 396.067,07
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	-51.980.491,24	-58.739.405,80	+ 6.758.914,56
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		-18.060.566,28	23.732.595,96	- 41.793.162,24
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.491.128,54	1.905.022,63	- 413.894,09
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		1.998.667,54	270.000,00	+ 1.728.667,54
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00	-2.931.414,91	+ 2.931.414,91
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.170.770,57	-13.128.669,89	+ 10.957.899,32
13. Zwischensumme aus Z 9 bis 12 (Finanzergebnis)	(23)	1.319.025,51	-13.885.062,17	+ 15.204.087,68
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-16.741.540,77	9.847.533,79	- 26.589.074,56
15. Steuern vom Einkommen	(24)	-62.586,72	-3.500,00	- 59.086,72
16. Jahreserfehlbetrag / -überschuss		-16.804.127,49	9.844.033,79	- 26.648.161,28
17. Zuweisung zu Optionsrücklagen	(10)	0,00	0,00	+ 0,00
18. Auflösung von Rücklagen für eigene Anteile	(11)	681.800,00	75.000,00	+ 606.800,00
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(11)	0,00	-44.491.332,24	+ 44.491.332,24
20. Zuweisung zu Rücklagen für eigene Anteile	(11)	-4.226.401,14	-2.076.352,19	- 2.150.048,95
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	(11)	3.200.000,00	39.848.650,64	- 36.648.650,64
22. Bilanzverlust / -gewinn		-17.148.728,63	3.200.000,00	- 20.348.728,63

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der austriamicrosystems AG zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Er stellt den Einzelabschluss der austriamicrosystems AG ohne Konsolidierung der Tochtergesellschaften dar. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs lt. EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs lt. EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderungen der Bewertung

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt 5 bis 10 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagevermögen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Zugang und Abgang dargestellt.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Anlageart	Nutzungsdauer
Gebäude	15 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Andere Anlagen	4 bis 10 Jahre

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dauernde Wertminderungen werden berücksichtigt.

Vorräte

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Herstellungskosten werden auf Basis einer Normalauslastung unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Eine verlustfreie Bewertung wird durch die Vornahme von Abschlägen, die aufgrund der Verwertbarkeit ermittelt werden, gewährleistet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Buchwerte wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen. Das allgemeine Ausfallrisiko wird bei nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine auf den Erfahrungswerten der letzten beiden Geschäftsjahre basierende Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden unter Verwendung des Wahlrechtes gemäß § 198 (10) UGB nicht angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der International Financial Reporting Standards (IAS 19) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,1 %, einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,7 % sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters ermittelt worden. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 10 % für Dienstnehmer unter 40 Jahren bzw. von 7 % für Dienstnehmer über 40 Jahren wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder; diese wurde ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde analog zur Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit jenen Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

(2) Sachanlagen

in EUR	2009	2008
Grundwert bebauter und unbebauter Grundstücke	2.134.134,57	2.134.134,57

(3) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich jene Tochtergesellschaften, die in den sonstigen Angaben angeführt sind.

Im Geschäftsjahr wurde eine 100% Tochtergesellschaft, Aspern Investment Inc., Delaware, gegründet.

(4) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

in EUR	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.906.221,64	5.969.471,53
Unfertige Erzeugnisse	31.559.535,31	40.385.899,16
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.099.805,36	15.116.750,66
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.851.221,66	1.570.384,45
	48.416.783,97	63.042.505,80

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

in EUR	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.924.392,75	36.815.217,49
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	1.867.371,35 376.377,47	857.565,55 857.565,55
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.282.956,84	2.347.303,47
	33.074.720,94	40.020.086,51

Die pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betragen EUR 180.000,00 (im Vorjahr TEUR 180), die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig (< 1 Jahr). In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 1.490.993,88 mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	2009	2008
Forschungsförderungen	2.394.679,66	1.451.651,00
Finanzamtsforderungen	1.336.331,86	601.680,00
Forderungen aus Bankzinsen	229.698,44	212.271,58
Forderungen gegenüber Arbeitsmarktservice	181.268,84	0,00
andere sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	140.978,04	81.700,89
	4.282.956,84	2.347.303,47

In den sonstigen Forderungen sind Erträge iHv EUR 1.010.967,28 (im Vorjahr TEUR 812) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. In den sonstigen Forderungen sind Forderungen in Höhe von EUR 26.346,33 mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten.

(6) Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus staatsgarantierten Anleihen ausländischer Kreditinstitute zur kurzfristigen Veranlagung von überschüssiger Liquidität und stehen zu Anschaffungskosten am Bilanzstichtag zu Buche. Weiters sind 488.148 Stück eigene Anteile mit einem Buchwert von EUR 6.248.571,32 enthalten, die zur Bedienung von Aktienoptionen aus den Aktienoptionsplänen gehalten werden.

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen.

(8) Grundkapital

Das Grundkapital besteht per 31. Dezember 2009 aus 11.021.355 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien).

In der Hauptversammlung vom 15. April 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, binnen fünf Jahren das (unter Berücksichtigung des unten angeführten, in dieser Hauptversammlung beschlossenen Aktiensplits) zu diesem Zeitpunkt in 9.000.000 Stückaktien unterteilte Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 4.500.000 neuer Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Per 1. Jänner 2004 betrug das Grundkapital EUR 21.801.850,25, geteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. April 2004 wurde ein Aktiensplit von 1:3 durchgeführt. Aus dem genehmigten Kapital wurde mit Beschluss des Vorstands vom 13. Mai 2004 anlässlich des bevorstehenden Börsenganges vom 17. Mai 2004 eine Kapitalerhöhung um EUR 4.844.855,61 auf EUR 26.646.705,86 gegen Ausgabe von 2.000.000 auf Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) beschlossen.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs 2 Z 3 AktG von EUR 26.646.705,86 um EUR 2.398.203,53 auf EUR 29.044.909,39 durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen, was einem Anteil von 9 % des derzeitigen Grundkapitals entspricht. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung ist die Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen aus diesem Programm ausgeübt.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde beschlossen, gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG eigene Aktien im jeweils gesetzlich höchstzulässigen Ausmaß während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zurückzukaufen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden 219.187 Stück (im Vorjahr: 244.713 Stück) eigene Anteile erworben.

(9) Kapitalrücklagen

in EUR	Stand 1.1.2009	Zugang	Auflösung	Stand 31.12.2009
gebundene Kapitalrücklage	76.383.697,33	0,00	0,00	76.383.697,33

(10) Optionsrücklage

in EUR	Stand 1.1.2009	Zugang	Auflösung	Stand 31.12.2009
Optionsrücklage	5.374.816,00	1.884.204,00	0,00	7.259.020,00

Entsprechend der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee über die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen vom September 2007 wurden als Personalaufwand in Höhe von EUR 1.884.204,00 (im Vorjahr TEUR 2.207) für anteilsbasierte Vergütungen verrechnete Beträge in eine gesonderte Rücklage ("Optionsrücklage") eingestellt.

(11) Gewinnrücklagen und Rücklage für eigene Anteile

in EUR	Stand 1.1.2009	Zugang	Auflösung	Stand 31.12.2009
gesetzliche Gewinnrücklage	2.669.657,15	0,00	0,00	2.669.657,15
freie Gewinnrücklage (für eigene Anteile)	2.703.970,19	4.226.401,14	681.800,00	6.248.571,33
andere (freie) Rücklagen	44.491.332,24	0,00	0,00	44.491.332,24
	49.864.959,58	4.226.401,14	681.800,00	53.409.560,72

Die freie Rücklage wurde im Geschäftsjahr gemäß § 225 (5) UGB im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von eigenen Anteilen dotiert und aufgelöst.

Die Auflösung der Rücklage für eigene Anteile betrifft den Verkauf von 80.355 Aktien.

Der Zugang zur Rücklage für eigene Anteile betrifft den Erwerb von 219.187 Stück eigenen Aktien im Berichtsjahr zu einem Durchschnittskurs von EUR 13,95 welche per 31. Dezember 2009 zum Stichtagskurs bewertet wurden und gemeinsam mit der Aufwertung der im Vorjahr erworbenen Aktien somit zu einer Rücklagenbildung von EUR 4.226.401,14 führten.

(12) Rückstellungen für Abfertigungen

in EUR	Stand 1.1.2009	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2009
Vorstand und leitende Angestellte	601.346,00	23.478,00	0,00	87.859,00	665.727,00
Angestellte	5.304.280,00	0,00	18.192,00	1.047.740,00	6.333.828,00
Arbeiter	1.531.807,00	20.995,00	16.354,00	376.020,00	1.870.478,00
	7.437.433,00	44.473,00	34.546,00	1.511.619,00	8.870.033,00

(13) Sonstige Rückstellungen

in EUR	Stand 1.1.2009	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2009
Risiken und Wagnisse	825.785,85	200.000,00	547.439,00	137.000,00	215.346,85
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	7.466.431,19	5.446.464,56	2.019.966,63	7.407.155,30	7.407.155,30
Ausstehende Eingangsrechnungen	444.008,22	429.008,22	15.000,00	131.500,00	131.500,00
Sonstige	567.977,00	0,00	567.977,00	172.492,00	172.492,00
Personalaufwendungen	6.780.751,34	5.355.378,43	257.785,91	3.971.428,99	5.139.015,99
(davon nicht konsumierte Urlaube, Zeitguthaben)	4.334.006,34	4.334.006,34	0,00	2.474.609,99	2.474.609,99
(davon Jubiläumsgelder)	1.233.089,00	111.698,00	3.804,00	214.439,00	1.332.026,00
	16.084.953,60	11.430.851,21	3.408.168,54	11.819.576,29	13.065.510,14

SEITE 9 / 38

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beziehen sich auf kundenspezifische Entwicklungsarbeiten.

Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen beinhalten ausstehende Lieferantenrechnungen sowie sonstige das Geschäftsjahr betreffende noch nicht abgerechnete Aufwendungen.

(14) Verbindlichkeiten

in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.946.279,22	53.001.334,03	0,00	67.947.613,25	61.865.105,44
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	24.188,10	0,00	0,00	24.188,10	52.684,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.317.713,99	0,00	0,00	14.317.713,99	18.239.429,44
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.869.220,29	0,00	0,00	2.869.220,29	2.224.794,19
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	2.869.220,29	0,00	0,00	2.869.220,29	2.224.794,19
Sonstige Verbindlichkeiten	4.629.634,03	631.423,14	0,00	5.261.057,17	6.304.892,85
(davon aus Steuern)	836.253,36	0,00	0,00	836.253,36	677.531,53
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	1.030.989,74	0,00	0,00	1.030.989,74	1.083.006,97
	36.787.035,63	53.632.757,17	0,00	90.419.792,80	88.686.906,02

Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einzelne unwiderrufliche Garantien gemäß § 1357 ABGB des Forschungsförderungsfonds besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 4.303.503,77 (im Vorjahr TEUR 4.555) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 25.823, von 1 bis 5 Jahren TEUR 36.042. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten hatten im Vorjahr TEUR 812 eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren.

(15) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in EUR	2009	2008
Investitionszuwachsprämie	1.428.008,94	2.328.008,94
Zinsenzuschüsse	364.840,68	614.461,71
Förderungszusagen	962.309,51	359.463,00
Sonstige	675.000,00	450.000,00
	3.430.159,13	3.751.933,65

Die Investitionszuwachsprämie wird grundsätzlich pro rata über die Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände aliquot zur Abschreibung aufgelöst.

Im Geschäftsjahr wurde die Investitionszuwachsprämie für das Jahr 2002 in Höhe von EUR 900.000,00 (im Vorjahr: TEUR 900) aufgelöst. Daraus resultierende Erträge sind in den "Sonstigen betrieblichen Erträgen" enthalten.

(16) Eventualverbindlichkeiten und sonstige Haftungsverhältnisse

in EUR	2009	2008
Sonstiges	10.000,00	10.000,00

Es bestehen keine Garantieverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in EUR	mit einer Fälligkeit von		Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	2009	2008
Bestellobligo	12.543.393,46	4.359.995,68	16.903.389,14	20.294.319,82
davon aus Investment	4.115.236,07	15.309,00	4.130.545,07	7.081.394,10
Leasingverpflichtungen	4.201.175,44	5.569.305,10	9.770.480,54	14.519.398,87
	16.744.568,90	9.929.300,78	26.673.869,68	34.813.718,69

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen in EUR

	2009	2008
Produktion	122.855.220,80	172.823.416,36
Engineering	11.613.760,00	10.676.239,29
Sonstige	2.697.264,48	1.201.256,81
Bruttoumsatzerlöse	137.166.245,28	184.700.912,46
Erlösschmälerungen	0,00	-2.340,48
Nettoumsatzerlöse	137.166.245,28	184.698.571,98

Gliederung nach Geschäftsfeldern in EUR

	2009	2008
Communications	34.720.073,54	47.907.944,40
Automotive	20.076.617,69	29.393.651,09
Industry & Medical	58.777.493,24	78.399.775,98
	113.574.184,47	155.701.371,47
Full Service Foundry	23.592.060,81	28.999.540,99
Bruttoumsatzerlöse	137.166.245,28	184.700.912,46
Erlösschmälerungen	0,00	-2.340,48
Nettoumsatzerlöse	137.166.245,28	184.698.571,98

Gliederung nach Absatzregionen in EUR

	2009	2008
EMEA	75.499.872,32	121.150.550,47
Nord- und Südamerika	19.035.863,84	22.000.361,69
Asien	42.630.509,12	41.550.000,30
Bruttoumsatzerlöse	137.166.245,28	184.700.912,46
Erlösschmälerungen	0,00	-2.340,48
Nettoumsatzerlöse	137.166.245,28	184.698.571,98

(18) Sonstige betriebliche Erträge

in EUR	2009	2008
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.500,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.150.382,63	3.333.772,69
Übrige sonstige betriebliche Erträge:		
Fördermittel	6.225.312,69	6.108.658,15
Prämien Finanzamt (Forschung, Lehrlinge)	3.925.753,08	3.033.678,03
Kursdifferenzen	1.718.776,78	1.504.533,92
Auflösung von Zuschüssen	900.000,00	900.000,00
Energieabgaben-Rückvergütung	896.218,78	858.438,30
Übrige sonstige betriebliche Erträge	319.878,56	448.800,22
	13.985.939,89	12.854.108,62
	17.143.822,52	16.187.881,31

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Mieterträge sowie Erträge aus Versicherungsvergütungen.

(19) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in EUR	2009	2008
Materialaufwand	13.946.137,66	20.874.031,01
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.788.926,95	27.708.624,59
	31.735.064,61	48.582.655,60

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten insbesondere fremdbezogene Lohnarbeiten im Bereich der Waferfertigung, der Montage und Energiebezüge.

(20) Personalaufwand / Mitarbeiter

in EUR	2009	2008
Löhne	5.575.095,54	6.666.380,70
Gehälter	36.531.620,67	42.332.356,53
Aufwendungen für Abfertigungen	2.184.564,68	375.763,87
Aufwendungen für Jubiläumsgeld	266.434,46	88.847,75
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	211.291,77	223.715,10
Aufwendungen für Altersversorgung	25.872,00	26.040,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	11.037.515,53	11.441.676,94
Sonstige Sozialaufwendungen	362.334,36	266.916,88
	56.194.729,01	61.421.697,77

Von den Aufwendungen für Abfertigungen betreffen EUR 155.722,44 (im Vorjahr TEUR 133) leitende Angestellte. In Zusammenhang mit den Aufwendungen für Abfertigungen für Vorstandsmitglieder wird von der Schutzklausel gemäß § 241 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Die Gehälter beinhalten in Höhe von EUR 1.884.204,00 (im Vorjahr TEUR 2.207) Aufwendungen für die Stock Option Pläne (SOP 2005 und SOP 2009).

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

	2009	2008
Arbeiter	188	191
Angestellte	662	704
	850	895

(21) Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage zum Anhang aufgedgliedert.

Jahresabschluss 2009

Beilage III

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR	2009	2008
Steuern (ausgenommen Steuern vom Einkommen)	1.012.320,21	1.128.226,34
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Dienstleistungen von Tochterunternehmen	14.584.853,87	13.855.851,84
HW/SW-Wartung und SW-Lizenzen	7.517.421,85	7.895.556,77
Fremdleistungen von Dritten	4.450.053,81	6.492.221,78
Provisionen	2.129.766,47	2.362.965,41
Instandhaltung	3.257.498,99	3.951.013,56
Reisen	2.064.851,59	3.053.218,90
Miet- und Leasingaufwand	4.226.220,36	4.914.119,44
Projektentwicklungskosten	5.589.780,05	5.327.078,52
Versicherungen	1.085.495,56	1.295.974,54
Beratungs- und Büroaufwand	1.110.873,31	1.733.256,01
Werbung	1.066.570,89	1.395.553,81
Ausbildung und Personalbeschaffung	308.484,70	1.136.273,31
Wertberichtigung zu/Abschreibung von Forderungen	796.438,54	1.134.459,83
Gebühren und Geldspesen	94.784,05	176.576,75
Sonstige	2.685.076,99	2.887.058,99
	50.968.171,03	57.611.179,46
	51.980.491,24	58.739.405,80

Unter den Dienstleistungen von Tochterunternehmen werden die Aufwendungen für die von den Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen (Testleistungen, Marktforschung, technische Beratung, Vertriebsunterstützung) ausgewiesen.

Im Posten "Sonstige" sind Aufwendungen zur Dotierung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Aufwendungen für Ausgangsfrachten und Vergütungen für Aufsichtsratsorgane enthalten.

(23) Finanzergebnis

in EUR	2009	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.491.128,54	1.905.022,63
(davon aus verbundenen Unternehmen)	19.697,87	0,00
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.998.667,54	270.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	-2.931.414,91
(davon Abschreibungen)	0,00	-2.931.414,91
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.170.770,57	-13.128.669,89
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	0,00	0,00
	1.319.025,51	-13.885.062,17

Jahresabschluss 2009

Beilage III

(24) Steuern vom Einkommen

in EUR	2009	2008
Mindestkörperschaftssteuer	-3.500,00	-3.500,00
Steueraufwand aus Vorjahren	-41.421,69	0,00
Steueraufwand Ausland	-17.665,03	0,00
Laufender Steueraufwand	-62.586,72	-3.500,00

Die aktivierungsfähigen, jedoch aufgrund der Ausnutzung des entsprechenden Wahlrechts nicht aktivierten latenten Steuern betragen EUR 6.669.453,81 (im Vorjahr TEUR 1.293).

Jahresabschluss 2009

Sonstige Angaben

Beilage III

Die austriamicrosystems AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §221 UGB.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft 100 % der Anteile besitzt (unter Vernachlässigung von rechtlich notwendigen Minderheitsanteilen in Hongkong):

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2009 in EUR
austriamicrosystems Germany GmbH D-85609 Aschheim b.München, Germany	100%	391.957	42.330
austriamicrosystems France S.a.r.l. F-94300 Vincennes, France	100%	-116.966	31.689
austriamicrosystems Italy S.r.l. I-20146 Milano, Italy	100%	335.313	14.874
austriamicrosystems USA, Inc. San Jose, CA 95117, USA	100%	554.259	67.065
austriamicrosystems Switzerland AG CH-8640 Rapperswil, Switzerland	100%	553.659	110.841
austriamicrosystems (United Kingdom) Ltd. Launceston, Cornwall, PL15 8NJ, UK	100%	98.132	24.155
austriamicrosystems Spain SL 46022, Valencia, Spain	100%	22.513	11.428
austriamicrosystems Japan Co., Ltd. Tokyo 108-0014, Japan	100%	109.425	30.961
austriamicrosystems (Philippines) Inc. Calamba City, Laguna, Philippines	100%	393.616	85.082
austriamicrosystems (India) Private Ltd. Madhapur, Hyderabad 500 081, India	100%	92.415	24.838
Aspern Investment, Inc. County of Kent; DE 19901, USA	100%	958.934	-19.782
Austria Mikro Systeme International Ltd. Hongkong, China	derzeit inaktiv 100%	1.160	0

Unternehmen, an denen die Gesellschaft über 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2008 in EUR
New Scale Technologies, Inc. Victor, NY 14564, USA	25%	-3.094.847	-2.534.503

Die Angaben beziehen sich auf den letzten geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die 100%igen Tochterunternehmen der austriamicrosystems AG führen Marktforschung sowie technische Beratung durch, unterstützen den Vertrieb der Produkte weltweit und stellen eine Erweiterung der Designkapazität dar. Im Berichtsjahr wurde die Aspern Investment, Inc. zum Zweck des Erwerbs einer Beteiligung an einem US-amerikanischen Lieferanten errichtet.

Zwischen der austriamicrosystems AG und ihren Tochterunternehmen bestehen Serviceverträge auf Basis der Kostenaufschlagsmethode. Die dafür bei der austriamicrosystems AG angefallenen Aufwendungen beliefen sich auf EUR 14.584.853,87 (im Vorjahr TEUR 13.856). Diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Stock Option Plan

Stock Option Plan 2002

In der Aufsichtsratssitzung vom 31. Oktober 2002 wurde ein Stock Option Plan (SOP 2002) zur Gewährung von Aktienoptionen an Schlüsselmitarbeiter des Unternehmens genehmigt. Der auf Basis einer Unternehmensbewertung nach dem 'Wiener Verfahren' festgesetzte Ausübungspreis beträgt nach dem im Jahr 2004 durchgeführten Aktiensplit 1:3 EUR 6,00 je Aktie.

Je eine Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft. Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 33% der zugeteilten Aktien am Einräumungsstichtag, weitere 33% nach einem Jahr und die letzten 33% nach zwei Jahren ausübbar sind. Einschränkung ist jedoch der frühestmögliche Zeitpunkt der Ausübung mit der Aufnahme des Handels der Aktien der Gesellschaft an einem anerkannten Kapitalmarkt oder nach einem Trade Sale möglich. Der späteste Zeitpunkt der Ausübung bei sonstigem Verfall ist der 1. Jänner 2012.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2006 die zur Bedienung des SOP 2002 notwendigen Aktien vom ehemaligen Mehrheitsaktionär, der AMS Holding s.a.r.l., zum vereinbarten Preis bezogen. Die eigenen Anteile sind unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen. In selber Höhe besteht eine Rücklage für eigene Anteile, welche unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen ist.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Aktienoptionen aufgrund des SOP 2002 ausgegeben. Insgesamt wurden im Berichtsjahr keine Aktienoptionen (2008: 12.500 Stück) aus dem SOP 2002 ausgeübt. Der Ausübungspreis im Vorjahr betrug EUR 6,00 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2009	2008
Vorstand (John Heugle, Michael Wachsler-Markowitsch)	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	0	12.500
	0	12.500

Der Wert der im Vorjahr ausgeübten Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2002 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung TEUR 113.

Stock Option Plan 2005

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption und einem Abschlag im Umfang von 25%. Sämtliche eingeräumte Optionen

können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Bis zum 31. Dezember 2009 wurden insgesamt 908.802 Aktienoptionen an 607 Mitarbeiter des Unternehmens zugeteilt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 2 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens insgesamt 20.000 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2005 gewährt (2008: 273.588 Optionen an 452 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft). Die in 2009 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen (SOP 2005) wurde kein 25%iger Abschlag auf den durchschnittlichen Börsenpreis der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoptionen gewährt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt auf die Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens

	Stück	
	2009	2008
Vorstand (John Heugle, Michael Wachslers-Markowitsch)	0	30.000
Leitende Angestellte	12.000	20.000
Arbeitnehmer	8.000	223.588
	20.000	273.588

Der Schätzwert der im Geschäftsjahr 2009 ausgegebenen Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2005 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausgabe EUR 22.377,68 (2008: TEUR 1.180).

Im Berichtsjahr 2009 wurden keine Aktienoptionen (2008: 770 Stück) aus dem SOP 2005 ausgeübt. Der Ausübungspreis im Vorjahr betrug rund EUR 21,51 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2009	2008
Vorstand (John Heugle, Michael Wachslers-Markowitsch)	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	0	770
	0	770

Der Wert der im Vorjahr ausgeübten Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2005 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung TEUR 3.

Stock Option Plan 2009

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 428 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens insgesamt 236.030 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2009 gewährt. Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt auf die Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens:

	Stück	
	2009	2008
Vorstand (John Heugle, Michael Wachsler-Markowitsch)	30.000	0
Leitende Angestellte	9.550	0
Arbeitnehmer	196.480	0
	236.030	0

Hinweise auf die Risiken der Gesellschaft

austriamicrosystems AG produziert komplexe integrierte Schaltkreise unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Wie auch unsere Mitbewerber müssen wir unsere Technologien ständig weiterentwickeln. Sollten wir trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die von der Gesellschaft produzierten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems AG hergestellten Halbleiter können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen.

Trotz ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

Jahresabschluss 2009

Beilage III

Angaben zu Finanzinstrumenten

Über den Bilanzstichtag 31.12.2009 ging die Gesellschaft in folgende derivative Finanzinstrumente ein:

Art des derivativen Finanzinstruments	Nominale in Mio	Währung in Mio	beizulegender Zeitwert TEUR	Bewertung zum 31.12. TEUR	Ausweis
Zinsswap					
1 Vertrag	10,0	EUR	-172,5	-172,5	Rückstellung
1 Vertrag	13,0	USD	0,3	0,0	----
Devisenoption					
9 Verträge	15,5	USD	235,1	0,0	----

SEITE 19 / 38

Über den Bilanzstichtag 31.12.2008 ging die Gesellschaft in folgende derivative Finanzinstrumente ein:

Art des derivativen Finanzinstruments	Nominale in Mio	Währung in Mio	beizulegender Zeitwert TEUR	Bewertung zum 31.12. TEUR	Ausweis
Zinsswap					
1 Vertrag	10,0	EUR	-568,0	-568,0	Rückstellung
Devisenoption					
5 Verträge	34,0	USD	154,4	0,0	----

Organe der austriamicrosystems AGVorstandAufsichtsrat

John A. Heugle, MSc

Dipl.-Ing. Guido Klestil
(Vorsitzender)

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch

Prof. Dr. Siegfried Selberherr
(Stellvertreter des Vorsitzenden)ProkuristenMag. Hans Jörg Kaltenbrunner
(Stellvertreter des Vorsitzenden ab 02.4.2009)

Dipl. Ing. Franz Faschinger

Dr. Felix Ehrat
(Mitglied bis 02.4.2009)

Dipl. Ing. Walter Mentz

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland
(Mitglied)

Mag. Martin Resch

MMag. Jann H. Siefken (ab 17.8.2009)

Dr. Kurt Berger
(Mitglied ab 02.4.2009)

Dipl. Ing. Peter Gasteiner (bis 17.8.2009)

Michael Grimm
(Mitglied ab 02.4.2009)Johann Eitner
(Arbeitnehmervertreter)Ing. Günter Kneffel
(Arbeitnehmervertreter)Dipl.-Ing. Kurt Layer
(Arbeitnehmervertreter ab 02.4.2009)

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der austriamicrosystems AG betragen EUR 236.902,39 (im Vorjahr TEUR 229). Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht, Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.
Von der Schutzklausel gemäß § 241 (4) UGB für die Angabe von Bezügen für Vorstandsmitglieder wird Gebrauch gemacht.

John A. Heugle
Vorstand

Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand

Unterpremstätten, am 3. Februar 2010

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

(Beträge in EUR)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN		BUCHWERTE	BUCHWERTE
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2008
	1.1.2009	31.12.2009	1.1.2009	31.12.2009		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Rechte und Lizenzen	919.259,93	1.492.488,85	0,00	0,00	0,00	39.110.515,11
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.281,04	-1.125.888,85	0,00	0,00	0,00	86.281,04
	43.285.966,18	1.007.539,97	366.600,00	0,00	36.302.548,33	2.807.966,78
					0,00	39.110.515,11
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	65.760.257,89	0,00	0,00	38.889.625,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.596.210,20	909.656,45	-574.989,55	298.897.629,30	198.376.510,20	16.571.995,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	924.783,34	66.807,14	-41.196,25	19.662.958,84	15.839.904,61	1.066.719,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.603.866,60	-1.343.063,59	0,00	3.603.366,60	0,00	0,00
	378.802.620,09	10.124.380,14	-366.600,00	-616.167,80	387.944.232,43	251.612.040,93
					0,00	-457.397,80
					270.307.357,26	117.636.875,17
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	358.131,95	976.446,71	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	4.062.986,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.421.118,46	976.446,71	0,00	0,00	0,00	0,00
ANLAGEVERMÖGEN	426.509.704,73	12.108.366,82	0,00	-616.167,80	438.001.903,75	287.914.589,26
					0,00	-457.397,80
					309.417.872,37	128.584.031,38
						138.595.115,47

Lagebericht

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie befand sich als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 in einer tiefen Krise. Nachdem der globale Halbleitermarkt bereits im Jahr 2008 um 2,8% auf 249 Mrd. USD zurückging, schrumpfte er im Jahr 2009 nochmals weiter um 9,0% auf 226 Mrd. USD. Der für austriamicrosystems relevante analoge Halbleitermarkt hatte gleichfalls mit drastischen Nachfragerückgängen zu kämpfen, und schrumpfte im Gesamtjahr um 10,2% auf ein Volumen von 32 Mrd. USD (Vorjahr: 35,6 Mrd. USD)¹. Damit zeigte der Markt das dritte Jahr in Folge ein Negativwachstum (Vorjahr: -2,2%). Europa ist austriamicrosystems' Kernmarkt für industrielle und automotive analog ICs. In Europa zeigte der Gesamtmarkt einen Einbruch von 21,9%. Der europäische Markt für analoge ICs für Industrieanwendungen schrumpfte um 21,4%, für automotive analog ICs brach er gar um 25,4% ein.

austriamicrosystems musste der dramatischen weltweiten Entwicklung Tribut zollen und verzeichnete einen Umsatzrückgang von 26% im Vergleich zum Vorjahr. Während jedoch der Umsatz des Unternehmens in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Jahres noch um über 34% schrumpfte, konnte im 4. Quartal 2009 bereits wieder ein leichtes Wachstum von 2% im Vergleich zum Vorjahresquartal erzielt werden. Diese positive Entwicklung spiegelte sich auch im Auftragseingang und der Auslastung der Fertigung wider. Während sich die Gesellschaft im ersten Halbjahr einer äußerst schwachen Auftragseingangsentwicklung gegenüber sah, konnte in der zweiten Jahreshälfte ein starker Anstieg des Auftragseinganges in allen Märkten verzeichnet werden. Ein ähnliches Bild bot sich in der Produktion; lag die durchschnittliche Auslastung der Waferfertigung im ersten Halbjahr aufgrund der schwachen Nachfrage noch bei knapp über 50%, stieg sie bis zum Q4 2009 auf deutlich über 80% an.

Der Hauptgrund für diese Entwicklung lag in einem massiven Lagerabbau in der gesamten Wertschöpfungskette, der erheblich über den Rückgang der Endkundennachfrage hinausging. Als sich im Laufe des Jahres zeigte, dass die weltweite Rezession nicht zu einer Depression führen würde, verbesserte sich sowohl die Stimmung der Marktteilnehmer als auch deren Bestellverhalten massiv. Auftragseingänge und Umsätze stiegen in der gesamten Halbleiterindustrie im zweiten Halbjahr wieder deutlich an.

Diese Einflüsse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bestimmend für die negative Entwicklung bei Umsatz, Betriebsergebnis und Nettoergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils des Geschäftsmodells verzeichnete austriamicrosystems im Jahr 2009 einen Verlust. Dennoch konnte im 4. Quartal 2009 bereits wieder ein kleiner Gewinn erzielt werden.

Durch die klare Positionierung innerhalb des analogen Halbleitersegments und weiterhin hohe strategische Investitionen in Forschung und Entwicklung konnte austriamicrosystems seine Position als ein führender Anbieter von analogen Hochleistungs-Standardprodukten und kundenspezifischen ICs auch 2009 festigen. Der Fokus auf den Ausbau des Standardproduktportfolios und die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis machte das Unternehmen auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich in seinen Märkten und bereitete eine solide Basis für profitables Wachstum in der Zukunft.

¹ Quelle: WSTS, Dez. 2009

Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Analogsegment und die globale Präsenz sind attraktive Wettbewerbsvorteile von austriamicrosystems. Die Kunden des Unternehmens schätzen die hohe Kompetenz bei der Entwicklung von analogen Mikrochips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit. Das weltumspannende Vertriebsnetzwerk ermöglicht dem Unternehmen an der erwarteten positiven Entwicklung der Märkte in Europa, Asien und Nordamerika zu partizipieren und schon im kommenden Jahr auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

Ein wichtiger Bestandteil der Produktstrategie von austriamicrosystems ist der unveränderte Fokus auf Plattformentwicklungen und Derivate. Die Entwicklung von Standardproduktfamilien auf gemeinsamer Basis erlaubt dem Unternehmen, Entwicklungskosten auf eine breite Palette von Produkten für verwandte Anwendungen zu verteilen und durch erhöhte Absatzmöglichkeiten nicht nur attraktive Deckungsbeiträge zu erzielen, sondern auch Risiken zu reduzieren.

Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Märkte Consumer & Communications, Industry & Medical und Automotive.

Hier ist austriamicrosystems im Bereich Consumer & Communications mit Produkten für das Beleuchtungs- und Stromversorgungsmanagement in tragbaren Geräten und großen LCD-Displays sowie speziellen Lösungen für ‚Mobile Infotainment‘ gut positioniert. Im Beleuchtungsmanagement für Mobiltelefone hält austriamicrosystems eine führende Stellung weltweit. So wurden im vergangenen Geschäftsjahr weitere neue Produkte vorgestellt, die spektakuläre Lichteffekte in Mobiltelefonen und anderen Verbraucheranwendungen ermöglichen. Der LED-Treiber AS3665 bietet bei minimalem Designaufwand brillante Farben, besondere Farbeffekte und überlegene Helligkeit und macht aus tragbaren Consumer-Geräten wie Mobiltelefon, MP3-Player oder tragbarer Spielkonsole einen markanten Blickfang. Aus der breiten Produktpalette im Beleuchtungsmanagement, die 2009 erfolgreich ausgebaut wurde, werden neben Samsung auch die beiden Schlüsselkunden Nokia, die weltweite Nummer 1 im Mobiltelefonmarkt, und SonyEricsson beliefert. Ebenfalls führend ist das Unternehmen im neuen Markt LED-Hintergrundbeleuchtung für große LCD-Bildschirme mit technisch vorteilhaften Lösungen, die am Markt erfolgreich sind. Die innovative Produktfamilie von austriamicrosystems ermöglicht den Bau extrem flacher LCD-Fernseher mit maximalem Kontrastverhältnis und hervorragender Bildqualität. Eine patentierte Stromspartechnologie regelt die LED-Stromversorgung besonders energieeffizient und minimiert die Verlustleistung im System. Kunden wie LG Electronics setzen LED-Treiber von austriamicrosystems bereits in hohen Stückzahlen in verschiedenen hochwertigen LCD-TV-Modellen ein, die weltweit erfolgreich sind. Insgesamt bestätigte das Jahr 2009 die starke Position von austriamicrosystems bei spezialisierten Lösungen für den globalen Consumer & Communications-Markt.

Im Bereich Industrieelektronik war das Jahr 2009 von einem starken Nachfragerückgang bei Sensorschnittstellen für die industrielle Automation und verwandte Anwendungen gekennzeichnet. Wichtige Kunden verringerten ihre Bestellvolumina aufgrund der noch andauernden Krisensituation in zahlreichen industriellen Absatzmärkten erheblich, was zu einem deutlichen Umsatzrückgang in diesen Bereichen führte. austriamicrosystems erwartet, dass sich die Nachfragesituation im Bereich Industrieelektronik im kommenden Jahr nur zögerlich und in gewissem Umfang erholen wird. Dennoch entwickelte sich der Produktbereich magnetische Positionsgeber auch im Jahr 2009 positiv. Hier wurde die neuartige Eingabelösung EasyPoint™ vorgestellt, die auf einem magnetischen Positionsgeber beruht und einen Technologiesprung für Benutzereingaben in Mobilgeräten darstellt. EasyPoint™ bietet neuartige Lösungen mit deutlichen Kostenvorteilen für Geräte wie Smartphones, mobile Spielkonsolen und mobile PCs und eröffnet einen hochattraktiven neuen Markt für austriamicrosystems. Das Produkt stößt auf hohes Kundeninteresse und wird in ersten Modellen bereits eingesetzt.

Damit behauptete austriamicrosystems seine führende Position in diesem Produktbereich, dessen Anwendungsspektrum sich laufend erweitert.

Der Bereich Medizintechnik zeigte sich im vergangenen Jahr trotz der globalen Wirtschaftskrise erfreulicherweise relativ robust. Im Zielmarkt ‚Digital Imaging‘, der bildgebende Verfahren wie Computertomografie, digitales Röntgen und Ultraschall umfasst, ist austriamicrosystems wichtiger Lieferant führender Systemanbieter für komplexe Sensorschnittstellen. Im Rahmen langfristiger strategischer Partnerschaften mit den Kunden wurden umfangreiche Entwicklungsprojekte mit Erfolg weitergeführt. Daneben sind tragbare medizinische Geräte für den persönlichen Gebrauch ein weiterer Schwerpunkt des Geschäfts in diesem Bereich.

Der Bereich Automotive litt im Jahr 2009 deutlich unter der Absatzkrise der Automobilindustrie, die einen erheblich verringerten Ordereingang zur Folge hatte. Das Bestellverhalten der Kunden war von hoher Unsicherheit gekennzeichnet, jedoch zeigte sich zum Jahresende hin eine gewisse Erholung im Ordervolumen. Das Automobilgeschäft von austriamicrosystems konzentriert sich auf komplexe Sensorschnittstellen für Sicherheitssysteme, Zugangssysteme und Batteriemangement sowie kontaktlose Positionsgeberlösungen. Auf dem asiatischen Markt konnte ein wichtiger Neukunde gewonnen werden. Die Marktbearbeitung für FlexRay-Transceiver für den künftigen Datenbusstandard im Fahrzeug war weiter erfolgreich.

Das Geschäftssegment Foundry, das von Kunden entworfene analoge und Mixed Signal-ICs im Auftrag fertigt, bietet neben der Produktion auf der Basis von Hochleistungs-Prozesstechnologien zahlreiche ergänzende Leistungen an. Diese reichen von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und positionieren den Bereich als „One Stop Shop“. Der Erfolg dieses Konzeptes zeigte sich auch im krisenhaften Marktumfeld des Jahres 2009, welches das Geschäftssegment mit gutem Erfolg abschließen konnte, und bekräftigt austriamicrosystems‘ Marktstellung als führende Analog-Foundry für Spezialprozesse.

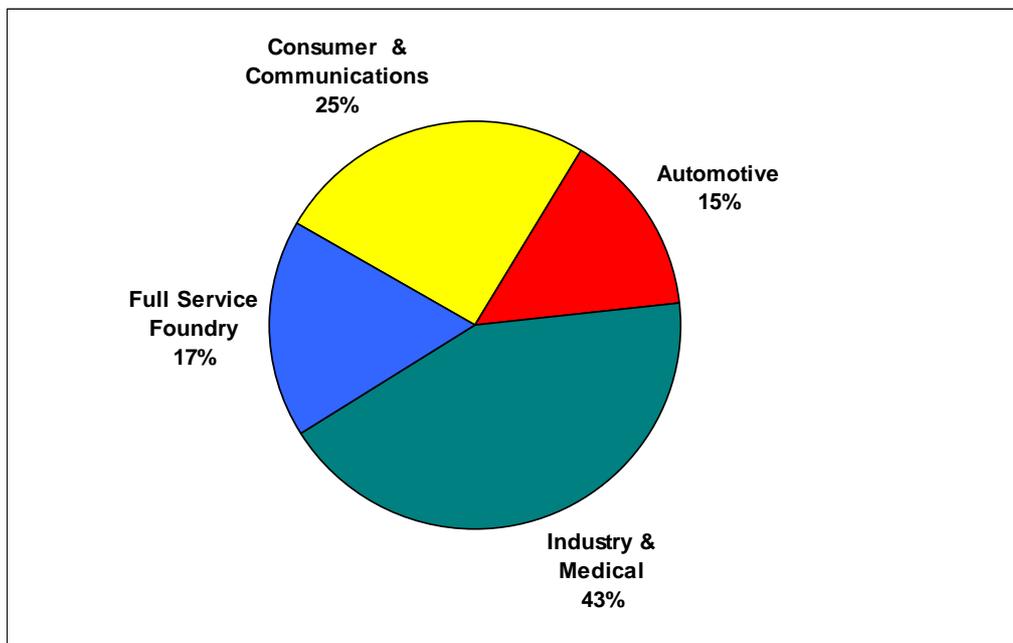
Im operativen Bereich führte der branchenweite Nachfragerückgang zu einem bedeutenden Abfall der Kapazitätsauslastung bis deutlich unter 50% im ersten Halbjahr 2009. Dadurch konnten erhebliche Fixkosten nicht absorbiert werden, was einen starken Rückgang der Bruttomarge und einen hohen operativen Verlust im ersten Halbjahr zur Folge hatte. Durch gezielte Kostensenkungsprogramme konnten dauerhafte Verbesserungen der Produktionseffizienz in Waferfertigung und Test erzielt werden, die sich auch nach Rückkehr zur Vollaustattung positiv auf die Margenstruktur auswirken werden. Daneben wurden zur Kostenreduktion Maschinenkapazitäten vorübergehend stillgelegt. Die Auslastung nahm im zweiten Halbjahr wieder stetig zu und entspannte so die Kostensituation zum Jahresende hin. Im vergangenen Jahr begann austriamicrosystems die innovative Through-silicon-via Technologie in der Produktion einzusetzen, die neue Möglichkeiten für hochwertige Multichip-Sensordlösungen bietet. Die Entwicklungspartnerschaft mit IBM für eine innovative Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie in 0,18µm steht vor dem erfolgreichen Abschluss, die neue Prozesstechnologie wird 2010 in der Produktion beim Fertigungspartner IBM verfügbar sein.

2 GESCHÄFTSERGEBNISSE

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2009 zeigten einen Rückgang von 26% gegenüber 2008. Hauptverantwortlich dafür ist der dramatische Nachfrageeinbruch aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise insbesondere im ersten Halbjahr. Während die Umsätze im ersten Quartal 2009 noch um rd. 38% einbrachen, wurde im vierten Quartal 2009 bereits wieder ein leichtes Wachstum gegenüber Q4 2008 erzielt. Insgesamt verringerte sich der konsolidierte Gruppenumsatz 2009 auf 137,2 Mio. EUR gegenüber 184,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



in Mio. EUR	2009	2008	Veränd.%
Produkte			
Consumer & Communications	34,7	47,9	-28%
Industry & Medical	58,8	78,4	-25%
Automotive	20,1	29,4	-32%
	113,6	155,7	-27%
Full Service Foundry	23,6	29,0	-19%

Die Wechselkursentwicklung und die weltweite Wirtschaftskrise ausgehend von der Finanzkrise in den USA beeinflussten auch die Umsatzverteilung nach Regionen. Während austriamicrosystems insbesondere in Europa dramatisch hinter dem Vorjahr

und hinter den Erwartungen zurückblieb, war der Rückgang in den USA – wenngleich auf niedrigem Niveau – weniger stark und konnte das Geschäft mit neuen und bestehenden Kunden in Asien/Pazifik – insbesondere durch ein starkes zweites Halbjahr – sogar leicht gesteigert werden. Trotz der Krise hat der weitere Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes in allen Regionen zum Aufbau neuer Kunden und einer stärkeren Marktpräsenz geführt, wodurch in Zukunft alle Regionen wieder zu einem Wachstumstreiber für austriamicrosystems werden sollten.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in Mio. EUR	2009	2008	Veränd. %
EMEA	75,5	121,1	-38%
Nord- und Südamerika	19,0	22,0	-14%
Asien/Pazifik	42,6	41,6	2%

2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang reduzierte sich insbesondere durch den dramatischen Einbruch im ersten Halbjahr und des überaus vorsichtigen Bestellverhaltens aller Marktteilnehmer im Lichte der weltweiten Wirtschaftskrise von 171,6 Mio. EUR auf 153,0 Mio. EUR, ein Rückgang um 11%. Erfreulicherweise stieg der Gesamtauftragsstand von austriamicrosystems – insbesondere durch ein fulminantes viertes Quartal – um 53% von 29,8 Mio. EUR in 2008 auf 45,6 Mio. EUR in 2009 und erreichte damit beinahe wieder ‚Vorkrisen‘-Werte.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in Mio. EUR	2009	2008	Veränd. %
Umsatzerlöse	137,2	184,7	-26%
Auftragseingang	153,0	171,6	-11%
Auftragsstand	45,6	29,8	53%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im Jahr 2009 dramatisch auf 46,9 Mio. EUR gegenüber 93,5 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Nachfrage- und Umsatzeinbruch im ersten Halbjahr 2009 zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr verringerte sich dadurch auf 34% im Jahr 2009 von 51% im Vorjahr. Während die Preise für die Produkte des Unternehmens stabil blieben, wurde der Margeneinbruch durch die massive Unterauslastung der Fertigungsbereiche verursacht. Die Kosten für Forschung und Entwicklung reduzierten sich leicht, wobei Personalkosten einen gegenteiligen Effekt hatten. Auch die Verwaltungs- und Vertriebskosten konnten stabil gehalten werden.

Aufgrund des Umsatzrückganges sowie der Unterauslastung der Fertigung reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in 2009 um 41,8 Mio. EUR auf -18,1 Mio. EUR. Parallel zum Rückgang des EBIT sank auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 41,4 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern sank auf -16,8 Mio. EUR in 2009 von 9,8 Mio. EUR in 2008. Eigenkapitalrentabilität reduzierte sich dementsprechend von 15% auf -12%, die Umsatzrentabilität verringerte sich von 5% auf -12%.

in Mio. EUR	2009	2008	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	46,9	93,5	-50%
Bruttogewinnmarge	34%	51%	
EBITDA	3,0	44,4	-93%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-18,1	23,7	-176%
EBIT-Marge	-13%	13%	
Finanzergebnis	1,3	-13,9	109%
Ergebnis vor Steuern	-16,7	9,8	-270%
Ergebnis nach Steuern	-16,8	9,8	-271%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	-12%	15%	
Umsatzrentabilität	-12%	5%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen veränderte sich mit 47% gegenüber 48% im Vorjahr nur leicht. Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (Capex) lagen mit 10,3 Mio. EUR deutlich unter den laufenden Abschreibungen von 22,0 Mio. EUR. Die geldwirksamen Investitionen im Verhältnis zum Umsatz sanken auf 7% im Jahr 2009 von 8% im Jahr 2008. Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 114% gegenüber 117% im Vorjahr.

Die Vorräte umfassten 48,4 Mio. EUR zum Jahresende 2009 (Vorjahr: 63,0 Mio. EUR). Der starke Rückgang ist insbesondere auf die geringere Auslastung der Fertigung zurückzuführen, welche die reduzierte Nachfrage unserer Kunden widerspiegelt. Dem Nachfragerückgang wurde durch Produktionskürzungen Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren durch den Umsatzrückgang ebenfalls rückläufig. Ende 2009 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 26,9 Mio. EUR (2008: 36,8 Mio. EUR).

Durch den Jahresverlust sank das Eigenkapital um 9% auf 146,6 Mio. EUR. Die Eigenmittelquote betrug zum Jahresende 56% (2008: 58%).

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 61,9 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR auf 67,9 Mio. EUR. Das Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital erhöhte sich dadurch auf 46% von 38% im Vorjahr. Durch Kostenreduktionen und aktives Working Capital Management konnte dennoch ein Liquiditätsaufbau sichergestellt werden. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 41,8 Mio. EUR und lag damit 17% über Vorjahreswert von 35,8 Mio. EUR.

in Mio EUR

<i>Aktiva</i>	<i>2009</i>	<i>2008</i>	<i>Passiva</i>	<i>2009</i>	<i>2008</i>
Anlagevermögen	128,6	138,6	Eigenkapital	146,6	161,5
Vorräte	48,4	63,0	Rückstellungen	21,9	23,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33,1	40,0	Verbindlichkeiten	90,4	88,7
Sonstiges Umlaufvermögen	52,3	35,8	Rechnungsabgrenzungsposten	3,4	3,8
Bilanzsumme	262,4	277,5	Bilanzsumme	262,4	277,5

	2009	2008
Eigenkapitalquote	56%	58%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	46%	38%
Anlagendeckung	114%	117%

2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow erreichte im Jahr 2009 18,2 Mio. EUR gegenüber 35,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist auf die negative Veränderung des Betriebsergebnisses zurückzuführen. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug -24,2 Mio. EUR (2008: -23 Mio. EUR), dabei wurden für Zugänge in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen 10,3 Mio. EUR aufgewendet (2008: 13,9 Mio. EUR). Aus dem Cash Flow der Finanzierungstätigkeit wurden 25,3 Mio. EUR

(2008: 21,6 Mio. EUR) zur Rückführung von Fremdmitteln aufgewendet. Der Free Cash Flow betrug -6,0 Mio EUR (2008: 12,2 Mio EUR).

Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens konnte 2009 erhöht werden. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 32,6 Mio. EUR Ende 2008 auf 47,8 Mio. EUR am Jahresende 2009.

in Mio. EUR	2009	2008	Veränd. %
Operativer Cash Flow	18,2	35,2	-48%
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-24,2	-23,0	-5%
Free Cash Flow	-6,0	12,2	-149%
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6,1	-4,6	233%
Liquide Mittel	26,1	26,1	+0%

SEITE 30 / 38

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von über 25 Jahren. Um diese Führungsposition beizubehalten, investiert das Unternehmen auch in schwierigen Jahren wie 2008 und 2009 und trotz der Umsatzschwäche weiterhin intensiv in Forschung und Entwicklung. Die F&E Kosten erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 40,5 Mio. EUR gegenüber 43,6 Mio. EUR in 2008. Gleichzeitig konnte durch die konsequente Umsetzung unseres Plattform- und Derivatkonzeptes eine stetig steigende Anzahl von neuen Standardprodukten auf den Markt gebracht werden.

austriamicrosystems konnte im Jahr 2009 trotz des schwierigen Marktumfeldes weitere hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzugewinnen, die für Forschung und Entwicklung im Analogsegment von besonderer Bedeutung sind. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung betrug im Jahr 2009 durchschnittlich 214 (2008: 228). Im Bereich der Prozesstechnologien konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten weiter auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die Freigabe einer Reihe leistungsfähiger Produktionsprozesse unterstützte dabei die fortlaufende Entwicklung innovativer Produkte.

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

Darüber hinaus hat austriamicrosystems im Rahmen der langen Nacht der Forschung den ersten Platz beim Lupe Award 2009, dem Preis für hervorragende Wissenschaftskommunikation gewinnen können.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich führten der Rückgang bei Kosten für Assembly-Dienstleister sowie ein rückläufiger Strompreis zu einer leichten Kostenentlastung. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion insgesamt unverändert hoch.

Die Produktionskapazität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr einhergehend mit dem schwierigen Geschäftsgang und der niedrigen Nachfrage insbesondere im ersten Halbjahr nur teilweise ausgelastet. Die dadurch entstandene Unterdeckung von Fixkosten wurde im Aufwand erfasst und stellt neben dem starken Umsatzrückgang den wesentlichen Grund des negativen Jahresergebnisses dar. Über die gesamten Produktionsbereiche wurde im Jahr 2009 eine durchschnittliche Kapazitätsauslastung von ca. 66% (Vorjahr: nahezu 100%) erreicht. Im Jahr 2010 ist aufgrund der wieder gestiegenen Nachfrage in der Halbleiterindustrie von einer deutlich höheren Auslastung der Produktion auszugehen.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die *austriamicrosystems* 850 (2008: 895) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort in Unterpremstätten. Ab Juni 2009 musste für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Produktion und von produktionsnahen Bereichen Kurzarbeit eingeführt werden, wovon rd. 500 Mitarbeiter betroffen waren. Mit Ende des Jahres 2009 konnte aufgrund der sich stark verbessernden Geschäftslage die Kurzarbeit wieder beendet werden. Weitere Kündigungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen auch 2009 trotz der Krise zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten sowie Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch langfristige Vergütungssysteme an das Unternehmen zu binden. In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Betriebsrat wurde 2009 die Einführung eines Gewinnbeteiligungsprogramms für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *austriamicrosystems* weltweit beschlossen. Im Rahmen des Gewinnbeteiligungsprogramms wird ein Anteil des Vorsteuergewinns (EBT) direkt an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeschüttet, wobei der hierfür vorgesehene Gesamtbetrag vom im jeweiligen Jahr erzielten Betriebsergebnis (im Verhältnis zum Jahresumsatz; EBIT-Marge) abhängt.

Die Einführung einer Gewinnbeteiligung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein historischer Schritt für *austriamicrosystems* und schlägt ein neues Kapital für das Unternehmen auf, da nun alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt am geschäftlichen Erfolg von *austriamicrosystems* und damit am Ergebnis Ihrer Arbeit und der aller Kolleginnen und Kollegen partizipieren. Mit der Einführung dieses neuartigen Programms am Ende des hiesigen, kritischen Jahres setzt das Unternehmen ein klares Signal, dass 2009 gemeinsam Wertvolles geleistet wurde und die Gesellschaft und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Durch das Gewinnbeteiligungsprogramm unterstreicht *austriamicrosystems* zugleich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor des Unternehmens sind, so wie dies auch in der Unternehmensstrategie klar zum Ausdruck kommt.

Das Programm fügt dem umfassenden Vergütungskonzept eine weitere, direkte Komponente hinzu und honoriert, wie alle gemeinsam zum Erfolg von austriamicrosystems am weltweiten Markt beitragen. Damit hat das Programm wegweisenden Charakter für die Zukunft und drückt die Wertschätzung für die Leistungen jedes Einzelnen aus.

Weiters dienen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterbefragungen und -feiern dazu, trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. austriamicrosystems ist bereits seit geraumer Zeit nach ISO 14001:2004 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme), dem europäischen System für das Umweltmanagement, zertifiziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde darüber hinaus austriamicrosystems in London mit einem der Electra Awards - European Electronics Industry Award - ausgezeichnet. Die Gesellschaft überzeugte die Jury, dass ihre Geschäftsstrategie dazu führt, dass die Herstellung ihrer Produkte und die kommerzielle Verwendung im Stande ist die Umweltbelastung zu reduzieren. Das Thema Nachhaltigkeit und Bestrebungen die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, sind ernste und wichtige Anliegen für austriamicrosystems. Das ist auch der Grund warum schon viele Aktionen zu diesen Zwecken gesetzt wurden und kontinuierlich daran gearbeitet wird weitere Verbesserungen zu erzielen.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den USA, den Philippinen, Japan und Indien. Die Gesellschaften in der Schweiz, Italien, Spanien und Großbritannien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den USA und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen dient der Kapazitätserweiterung im Bereich Test. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, Korea, China, Taiwan und Malaysia.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde im Konzern über die neu gegründete Gesellschaft Aspern Investments Inc., eine 30% Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Arizona erworben. Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie entwickelt und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packagingtechnologien.

8 Risikomanagement

austriamicrosystems ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat *austriamicrosystems* wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Weiters wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine interne Revision eingeführt, die sich in enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zum Ziel gesetzt hat, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls zu verbessern.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Fertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. Das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen ist durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen als gering einzustufen. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Unser Versicherer, die FM Global, hat uns als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von *austriamicrosystems* werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash-flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von *austriamicrosystems* wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 9% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (91%) werden 61% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen sowie teilweise durch Zinsswaps abgesichert.

Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Zins- und Währungsoptionen sowie Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

10 Ausblick

Für 2010 werden im Lichte des verbesserten Ausblickes für die Weltwirtschaft im Allgemeinen sowie für die Halbleiterindustrie im Speziellen ein deutlich höheres Geschäftsvolumen sowie eine stark verbesserte Auftragslage erwartet. Damit einhergehend rechnet das Unternehmen mit einer positiven Ergebnisentwicklung im laufenden Jahr. Im Analog-Segment der weltweiten Halbleiterbranche gehen Marktforscher von einem Wachstum des Marktvolumens im hohen einstelligen Prozentbereich aus (WSTS, Dezember 2009).

Diese Rahmenbedingungen schaffen ein günstiges Umfeld für die kurzfristige Entwicklung von austriamicrosystems. Die mittelfristigen Wachstumsschwerpunkte für das Unternehmen liegen unverändert in der Gewinnung von Schlüsselkunden in Europa und Asien. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2010 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und der USD sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems davon spürbar betroffen.

Zahlreiche Marktsegmente, wie beispielsweise Medizintechnik, die Integration hochwertiger Kamera- und Multimediafunktionalitäten in Mobiltelefone, der vermehrte Einsatz von digitalen MEMS-Mikrofonen in Mobiltelefonen, das starke Wachstum von LCD-Displays mit neuester LED-Technik sowie Regeltechnikanwendungen für erneuerbare Energien, lassen kurz- und mittelfristig deutliches Wachstum erwarten. Hier ist austriamicrosystems mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Der aktive Ausbau und die Verbreiterung der internationalen Kundenbasis sollen dabei zum weiteren Unternehmenserfolg in den Folgejahren beitragen.

Für 2010 geht austriamicrosystems daher von einer deutlichen Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr aus. Zugleich erwartet das Unternehmen bei einer stark verbesserten Auslastungssituation der Fertigungsbereiche eine merkliche Verbesserung der Bruttogewinnspanne sowie eine Rückkehr zur Profitabilität.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Unterpremstätten, 3. Februar 2010

John A. Heugle, MSc

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch

Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Anlage zum Lagebericht

	2009 in EUR	2008 in EUR	Veränderung in EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.741.540,77	9.847.533,79	-26.589.074,56
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches (einschließlich erfolgter Zuschreibungen)	19.962.013,37	24.226.028,75	-4.264.015,38
Aufwand aus Aktienoptionsplan	1.884.204,00	2.206.669,00	-322.465,00
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-7.500,00	0,00	-7.500,00
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	18.500.940,11	6.259.719,97	12.241.220,14
Veränderung von Rückstellungen	-1.586.843,46	-3.358.924,35	1.772.080,89
Veränderung der Verbindlichkeiten (soweit nicht der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen)	-3.782.799,59	-3.996.875,17	214.075,58
Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.228.473,66	35.184.151,99	-16.955.678,33
Zahlungen für Ertragsteuern	-62.586,72	-3.500,00	-59.086,72
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	18.165.886,94	35.180.651,99	-17.014.765,05
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10.256.930,38	-13.916.770,60	3.659.840,22
Investitionen in Finanzanlagen	-976.446,71	-4.127.454,98	3.151.008,27
Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	-18.492.684,58	-5.007.767,10	-13.484.917,48
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	166.270,00	0,00	166.270,00
Abgänge von Wertpapieren des Umlaufvermögens	5.352.750,99	75.000,00	5.277.750,99
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-24.207.040,68	-22.976.992,68	-1.230.048,00
Einzahlung von Eigenkapital	0,00	15.757,77	-15.757,77
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	31.400.500,00	33.362.373,13	-1.961.873,13
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-25.272.910,34	-21.574.684,40	-3.698.225,94
Gezahlte Dividenden	0,00	-16.361.973,00	16.361.973,00
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	6.127.589,66	-4.558.526,50	10.686.116,16
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	86.435,92	7.645.132,81	-7.558.696,89
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	26.055.844,80	18.410.711,99	7.645.132,81
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26.142.280,72	26.055.844,80	86.435,92

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**austriamicrosystems AG,
Unterpremstätten,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 3. Februar 2010

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Günther Hirschböck
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.